



Gemeinde Egming

Landkreis Ebersberg / OB

G E M E I N D E M I T T E I L U N G

Verehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Egming!

Vor der Urlaubszeit wollen wir Sie über bedeutende Angelegenheiten, die wohl jeden interessieren werden, in Kenntnis setzen und Sie um Ihre Aufmerksamkeit bitten.

Baumschutzverordnung

Aus gegebenen aktuellen Anlässen hat das Landratsamt Ebersberg die Gemeinden des Landkreises gebeten, eine sog. Baumschutzverordnung zu erlassen. Zweck dieser Verordnung sollte es sein, alle gesunden Bäume ab einer gewissen Stammstärke vor unbegründeter Beseitigung zu bewahren. Der Gemeinderat unserer Gemeinde hat dieser Bitte nicht entsprechen können. Einerseits wurde dies damit begründet, daß eine zusätzliche Verordnung zu den bereits bestehenden Verordnungen, Vorschriften und Gesetzen eine weitere Einengung darstellt. Andererseits war der Gemeinderat der Meinung, daß der Bürger selbst so viel mündig sei und selbst die Einsicht eigentlich haben müsste, den örtlichen Baumbestand zu erhalten. Unabhängig davon muß darauf hingewiesen werden, daß im Bayerischen Naturschutz-Ergänzungsgesetz ohnehin Vorschriften über das Erhalten von Bäumen enthalten sind, z.B. wenn es sich um ein sogenanntes Naturdenkmal handelt. Zusammenfassend hat der Gemeinderat - anstatt eine neue Verordnung zu erlassen - gebeten, Sie über diesen Sachverhalt zu informieren und an Sie eindringlich zu appellieren, Ihre Bäume zu erhalten und zu schützen. Ich komme diesem Beschluß hiermit nach und bitte Sie in Ihrem eigenen Interesse, auf die Erhaltung des Baumbestandes in den bebauten Teilen des Gemeindegebietes zu achten!

Investitionen

1. Seit kurzem steht der Gemeinde ein Gesamtplan für das Wasserrohrnetz im Gemeindebereich Egming, Orthofen, Neuorthofen und Lindach zur Verfügung. Dieser Übersichtsplan, Rohrnetzplan genannt, war unbedingt notwendig und gibt jetzt Aufschluß über Verlauf, Größe und Art aller Versorgungsleitungen einschließlich der Hausanschlüsse, Schieber und Hydranten. Er erforderte einen Kostenaufwand von ca. DM 15.000,--. Mein herzlicher Dank gilt hier unserem Sebastian Gerrer, für die sachkundige und unverzichtbare Mitarbeit, ohne dessen örtlichen Kenntnisse, dieser Plan wohl kaum in dieser Exaktheit zustande gekommen wäre.

2. Mit einem Investitionsvolumen von ca. DM 40.000,-- wird im Herbst dieses Jahres der Kirchsteig ausgebaut. Damit soll dem völlig ungenügenden Zustand jetzt endlich abgeholfen werden. Der Gemeinderat verbindet damit die Hoffnung, daß dieses Stück Ausbau nicht nur den Kirchgängern und Schulkindern zu Gute kommt, sondern auch zur Verschönerung unseres Dorfes beiträgt.

3. Sofern keine Schwierigkeiten auftreten, ist auch heuer noch der Bau eines Gehweges rechts der Kreisstraße EBE 14, unsere Münchner Straße, in Richtung Ortsausgang beabsichtigt. Es ist der Gemeinde gelungen, diese Maßnahme in die laufende Förderungsmaßnahme der Schloß- und Münchnerstraße einzubeziehen, so daß auch hier der Staat Zuschußmittel zur Verfügung stellt.

4. In Münster steht der Ausbau der Erschließungsstraße "Am Hirschberg" bevor. Für die einvernehmliche Zusammenarbeit mit den Anliegern in der grundsätzlichen Ausbaufrage einschließlich aller Erörterungen zu den Ausbaukosten danken wir sehr. Nicht minder bedanken wir uns bei HermJosef Huber für seine Unterstützung bei der Oberflächenwasserbeseitigung.

5. Der Ausbau der Schloßstraße, Münchnerstraße und der Dürrnhaarerstraße ist abgeschlossen. Die Gemeinde Egmating hat in diese Straßenbauprojekte enorm viel investiert. Unter Mithilfe der betroffenen Bürger konnte sie dies tun. Heute können wir sagen, daß sich die Investitionen gelohnt haben und die Verkehrsverhältnisse sich ebenso enorm verbessert haben. Ob im nächsten Jahr der zweite Bauabschnitt der Schloßstraße in Angriff genommen werden kann, hängt lt. innenministerieller Äußerung von der Realisierung anderer Straßenbaumaßnahmen im Landkreis ab. Die Gemeinde wird alles daran setzen, den Ausbau der Ortsdurchfahrt im Interesse unserer Fußgänger abzuschließen.

Es wäre zwar noch eine Reihe weiterer Investitionen aufzuführen; wir werden später in geeigneter Weise darauf zurückkommen.

Abwasserabgabe

Vor wenigen Wochen wurden Sie seitens der Verwaltungsgemeinschaft aufgefordert, einen Fragebogen bezüglich der "Erhebung einer Abwasserabgabe für Kleinleiter" auszufüllen. Ein vom Deutschen Bundestag im Jahre 1976 erlassenes zum 1.1.1978 in Kraft getretenes Gesetz verpflichtet die Gemeinden ohne Kanalisation, eine Abgabe zur Finanzierung der Verbesserung der Gewässergüte abzuführen. Dieses Gesetz wäre sicherlich entbehrlich gewesen. Es ist zu bedauern, daß hier ein großer Verwaltungsaufwand mit verbunden ist.

Die Gemeinde kann aus finanziellen Gründen die Abgabe allein nicht aufbringen; somit sah sich der Gemeinderat veranlasst, eine Satzung zu erlassen, die

vorsieht, daß die Hälfte dieser Abgabe, heuer DM 12,-- , auf die Gemeindebürger umgelegt wird.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis und - soweit nicht bereits geschehen - um Rückgabe des Fragebogens. Die betreffende Satzung können Sie anlässlich der donnerstags stattfindenden Sprechstunden gerne einsehen.

Sanierung des Brauereigebäudes

Sicherlich haben Sie in der Tageszeitung über die Initiative zur Sanierung der Nordfassade des Brauereigebäudes im Dorfkern gelesen. Nachdem sich bei diesem Problem wohl alle Bürger unserer Gemeinde einig sind, daß hier etwas getan werden muß, können Sie sich über den Wortlaut des Schreibens an die Brauerei im Endteil dieser Gemeindemitteilung eingehend informieren.

Über die Antwort der Brauerei in dieser Frage wird der Gemeinderat gesondert beraten.

Sonstiges

Im Laufe eines jeden Jahres, insbesondere beim Austragen der Lohnsteuerkarten, fällt auf, daß der eine oder andere Hauseigentümer über keinen Briefkasten verfügt, in den solch wichtige Dokumente eingeworfen werden können.

Wir bitten Sie in Ihrem Interesse, dem durch Anbringung eines Briefkastens abzuhelfen. Die Gemeinde kann für ein eventuelles Verlustiggehen beispielsweise der Lohnsteuerkarte nicht garantieren.

Sorgen Sie bitte auch dafür, daß das in der Gemeinde einheitlich verordnete Hausnummernschild (blauer Untergrund- weiße Schrift) anstelle anderer vielleicht schönerer Nummernschilder an die entsprechende richtige Stelle Ihres Hauses angebracht wird. Wie Sie wissen, können durch Unterbrechung der Einheitlichkeit die unliebsamsten Überraschungen auftreten, z.B. wenn nachts ein Arzt gerufen werden muß und dieser das Haus wegen Fehlens des einheitlichen Nummernschildes erst später finden kann. Die Einheitlichkeit hat hier ihre besonderen Gründe!

Dafür, daß Sie sich Zeit für das Lesen dieser gemeindlichen Mitteilung genommen haben, sagen wir Ihnen Dank und verbleiben inzwischen

mit besten Grüßen



R. Heiler

1. Bürgermeister



8011 Egmating, den 29. Juni 1983
Telefon 08095/355

Gemeinde Egmating

Landkreis Ebersberg/OB

-Der Bürgermeister-

Herrn
Josef Schörghuber
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Paulaner-Brauerei AG
Hochstraße 75

8000 München 85

Ehemaliges Brauereigebäude in Egmating, Schloßstraße
hier: Sanierung der Gebäudefassade

Sehr geehrter Herr Aufsichtsratsvorsitzender,

auf dem ersten Blick mag es für Sie ungewöhnlich sein, wenn Ihnen der Bürgermeister der Gemeinde Egmating einen Brief schreibt. Gestatten Sie mir jedoch, Ihnen heute gleichwohl ein öffentliches Anliegen als auch eine damit verbundene Bitte höflich vorzutragen.

Die Paulaner-Salvator-Thomasbräu AG verfügt seit dem Jahr 1927 über Immobilienbesitz in Egmating. Zum Eigentum an landwirtschaftlichen Nutzflächen, die ausschließlich an ortsansässige Landwirte verpachtet sind, gehört auch das ehemalige Schloßgebäude, in welchem sich früher eine Brauerei/Mälzerei befand und jetzt zum überwiegenden Teil als Lagerstätte für den Raumfahrtkonzern MBB, Ottobrunn, verpachtet ist. Auch die Gemeinde, das muß erwähnt werden, ist Pächter des Brauereisaales, auf den sie nicht verzichten kann. Im südlichen Gebäudetrakt befindet sich eine Gaststätte sowie mehrere Wohneinheiten.

Ihnen gegenüber möchte ich in Verbindung damit auch einmal die Gelegenheit wahrnehmen, für die bisher stets ausgezeichnete und einvernehmliche Zusammenarbeit mit Ihrem Vorstand, besonders mit Herrn Direktor Dusch, sehr herzlich zu danken.

Waren es in den vergangenen Jahren die Nutzung des Brauereisaales für die örtlichen Vereinsveranstaltungen, so konnte letztes Jahr auch eine faire Vereinbarung bezüglich der Grundabtretung zum Zwecke des Ausbaus der Schloßstraße herbeigeführt werden. Kurzum: die "Ehe" zwischen der Paulaner-Brauerei und der Gemeinde Egming steht auf fruchtbarem Boden. In so fern kommt die Idee, Ihnen zu schreiben, nicht von ungefähr.

Unser heutiger Hinweis ist der äußere Zustand des ehemaligen Brauereigebäudes. Jedem erkennbar ist die Nord- bzw. Nord/Westfassade, die sich in einem ausgesprochen unansehnlichen Zustand befindet. Wie Sie selbst feststellen können, ist bei fast der Hälfte der Außenfassade der Mauerputz heruntergefallen und dies schon seit Jahren. Ein ebenso schlechtes Bild gibt der Zustand der Fenster ab. Der derzeitige Status wird sicher nicht besser, im Gegenteil, wir befürchten, daß das Gebäude mehr und mehr Schaden leidet, wenn nicht bald notwendige Restaurierungsmaßnahmen ergriffen werden.

Seit nunmehr 56 Jahren ist die Paulaner-Brauerei Besitzer dieses Gebäudekomplexes, dessen geschichtlicher Wert und der in diesem Zusammenhang gegebene denkmalschützerische Belang sicherlich eine Rolle spielen. Von vielen Bürgern unserer Gemeinde werde ich immer mit der Frage konfrontiert, was die größte Brauerei Münchens mit dem Zustand des Schloßgebäudes zu tun beabsichtige. Dabei sind diese und ähnliche Fragen nicht von der Hand zu weisen. Wir, die Gemeindeglieder haben tagtäglich die Fassade anzuschauen. Ob wir wollen oder nicht - sie liegt im direkten Blickfeld in Fahrtrichtung Süd der neu ausgebauten Schloßstraße, die Staatsstraße 2081 nach Aying.

Unsere Gemeinde hat durch den erfolgten Straßenausbau an Gesicht gewonnen. Die Gemeinde ist bestrebt, das Ortsbild zu verschönern, wo sie nur kann. Ohne Mithilfe ihrer Bürger kann sie es nicht! Erlauben Sie bitte, daß wir die Paulaner-Brauerei München als einen der größten Grundbesitzer mit zu unseren Bürgern zählen.

Allein durch eine Renovierung dieser Fassade würde die Gemeinde, die zu den nachweislich ältesten Ortschaften Bayerns zählt, an Aussehen profitieren. Weil wir damit zu leben haben, wollen wir Sie bitten, unseren Appell zu Herzen zu nehmen.

Im Einvernehmen mit dem Gemeinderat bitte ich Sie als Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Paulaner-Salvator-Thomasbräu-AG sich der Sache anzunehmen, den angesprochenen besorgniseregenden Zustand unter die Lupe zu nehmen und die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen zu überprüfen bzw. wenn möglich, bald in Auftrag zu geben.

In der Hoffnung, keine Fehlbitte geäußert zu haben und in der Annahme, daß Sie unsere Meinung durch eine persönliche Inaugenscheinnahme teilen werden, verbleibe ich mit bestem Dank im voraus und

freundlichen Grüßen

Ihr



R. Heiler

1. Bürgermeister